

Das fahrende Klassenzimmer

P
6/18

Der Science-Truck der Dr. Hans Riegel-Stiftung rollt von Schulhof zu Schulhof. Seine Mission: Schülerinnen und Schüler für MINT-Fächer begeistern

Von Rouven Kühbauch,
funky-Jugendreporter

Köln. Die Temperaturen auf dem Ottmar-Pohl-Platz liegen weit über 30 Grad. Trotzdem versammelt sich die Klasse 7 der Kaiserin-Theophanu-Schule gespannt vor einem riesigen Truck, der Teil des Projekts „TouchTomorrow“ der Dr. Hans Riegel-Stiftung ist. Als eine Art fahrendes Klassenzimmer rollt der riesige Science-Truck über die Schulhöfe Deutschlands und soll MINT-Fächer an die Schülerinnen und Schüler bringen.

Mit dabei: die MINT-Coaches Dr. Leonie Fritsch, Engin Öztürk und Dr. Sohrab Noorsalehi-Garakani. Sie wollen jetzt zuerst einmal von der Klasse wissen, was MINT eigentlich bedeutet. Die Antwort „Minze“ fällt prompt – und alle müssen lachen. Doch bereits die

zweite Antwort trifft den Kern: MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Und genau darum dreht sich hier auch alles, aber eben zum Anfassenden und Selbsterleben.

Und dann geht es los: In der unteren Etage des Trucks geht es um die „Lebenswelt der Zukunft“, also um all die Dinge und Fragen, die zukünftig unseren Alltag beeinflussen

werden. An der Station „Gedankensteuerung“ setzen sich zwei Schülerinnen ein Stirnband auf, das elektrische Signale auf der Haut misst. Mit diesen Signalen lässt sich dann eine Kugel auf dem Bildschirm steuern. Zauberei?

Auch die Station „Verschlüsselung“, in der es um Datensicherheit und verschiedene Verschlüsselungsmethoden geht, ist beliebt. In einer Challenge, die wie ein Videospiel aufgebaut ist, werden verschiedene Verschlüsselungsverfahren erklärt.

Nach mehreren Stationswechseln wäre nun eine Pause angesagt. „Ich verzichte auf die Pause“, ruft ein Schüler, der lieber noch mal

die Kugel mit seinen Gedanken steuern möchte. Aber keine Chance: Pause muss sein.

Dann geht es in den oberen Teil des Trucks. Hier stehen die Arbeitswelt und die Veränderungen im Fokus, die die Technik in unserer Art

zu arbeiten auslöst und auslösen wird. Ein Highlight auf dieser Etage: zwei Virtual-Reality-Brillen, mit denen die Schülerinnen und Schüler in einen virtuellen Raum eintauchen. Auch die Steuerung eines Roboters mittels Befehlszeilen ist ein Highlight. Den Roboter dazu zu bringen, einen Plüsch-Golbbären in eine Kiste zu legen, stellt sich aber als gar nicht so leicht heraus.

Am Ende fragt Coach Leonie Fritsch in die Runde, was der Klasse am besten gefallen hat. Eindeutig: die Gedankensteuerung, dicht gefolgt von der VR-Brille. Häufigste Meinung: Das praktische Ausprobieren ist etwas, was die Schülerinnen und Schüler im Unterricht vermissen und im „TouchTomorrow“-Truck so richtig genießen konnten. Und das, obwohl es an diesem Tag eigentlich Hitzefrei geben sollte.

**TOUCH
TOMORROW**



Eine Serie in Kooperation mit unserem
Partner Dr. Hans Riegel-Stiftung